

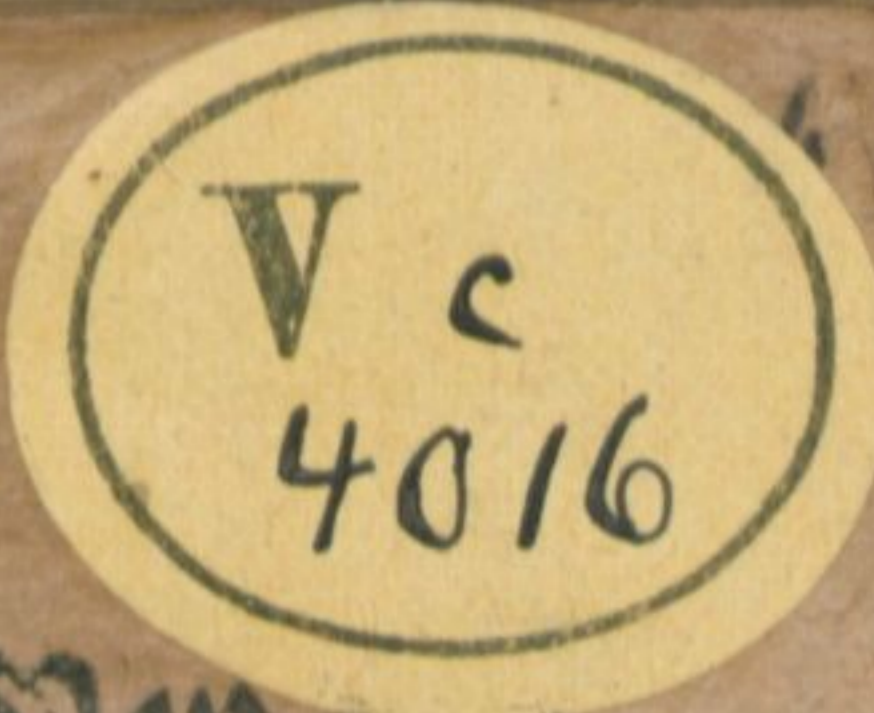
V c
4016



h.



Elender / betrübter Zustand.



Das ist:

Genawer Ausrechnungen / gewisse Mey-
nungen vnd einstimmige Muthmas-
sungen / Vom



Wriege vnd grossen
 Blutvergiessen / Todt vnd Absterben Ho-
 her Personen / Pestilenz / Thewrer Zeit vnd Hun-
 gersnoth / Verenderungen der Königreiche / Fürstenthümer /
 Herrschafften / Religion vnd Glaubens / grossen Wasserfluten /
 Erdbidem vnd andern vielem Unglück / so dieses
 1630. Jahr / durch

Zwanzig unterschiedliche / der vornembste /
 Astrologos vnd Calenderschreiber / in ansehung vie-
 ler dieses Jahrs sich begebenden bösen Aspecten / Himmels Zei-
 chen / Sonn vnd Mondfinsternissen gleichstimmig observiret, mit
 fleiß auffgesetzt vnd Prognosticiret.

Nunmehr der ganken Welt / sonderlich aber den
 Gottlosen vnd Unbusfertigen / zur Warnung / Bus vnd
 Besserung also zusammen zum Druck
 verordnet.

Anno (IVDICIVM Veniet sVper perVersos orbis.)
 1630.





I.

D. Davidis Herlicij Muthmassunge vnd
Meynung von Ruh vnd Vnrub des
1630. Jahrs.

Von dieses Jahrs schädlichen Aspe-
cten.

In diesem 1630. Jahr begeben sich vier böse As-
specten / welche nicht allein / auff vnartig Gewitter in der
Luft starcke Bedeutung haben: Sondern auch mancher-
ley Vnglück / Tumult / Aufruhr / absterben hoher Leut / &c.
anmelden. Weil dann von Anno Christi 1500. bis in das
1630. Jahr (nemlich in 130. Jahren) solche Aspecten 17. mal geschehen
sind / vnd allezeit viel merckliches darauff in solchen Jahren erfolget ist.
Als wil ich den günstigen Leser hiervon künzlichen Bericht thun.

Es sind wie oben gedacht vier merckliche Aspecten in diesem 1630.
Jahr / welche die drey obersten Planeten vntereinander halten / als erst-
lich den 7. Maij Neues oder 27. Aprilis Altes Calenders / ein schädli-
cher Gevierterchein Saturni vnd Martis im ersten grad des Scorpi-
ons vnd Löwens. Darnach 2. den 17. Julij N. 7 Julij Alt / ein Ge-
genschein Jovis vnd Martis im 12. grad des Fisches vnd der Jung-
frauen. Wie auch 3. den 8. Octob. N. (28. Sept. Altes) ein Befüge-
terchein Saturni vnd Martis im 5. grad des Scorpiens. Vnd dann
4. den 16. (6.) Novemb. ein Gevierterchein Jovis vnd Martis im 3.
grad des Fisches vnd Schützen. Vnd in diesen Aspecten allen ist der
Kriegsplanet Mars mit / als ein Han im Korb / vnd Rädlingführer /
thut sich auch sonst 28. mal in diesem Jahr dieser Mars mit den an-
dern fünff Planeten (außer dem Mond) verknüpfen / darunter achte
mal



mal/ mit den beyden obersten / nemlich Saturno vnd Iove. Was er
nun sonderlich gutes ausrichten vnd austiffen werde / giebt die zeit.
Gott/ O Gott / du vnser Gott der du ein Schöpffer vnd Director oder
Regent/ auch des Bestirns bist / Erbarme dich vnser Kyrie/ Eleison/
Christe Eleison/ Amen/ Amen.

In seinem absonderlichen Capitel vom Krieg
schreibt D. David Herlicius.

Das Griechische Wort Prognostieon heisset so viel auff Deutsch/
eine zuvor verkündigung derer ding / so noch künfftig sind. Was sol
ich dann vom Krieg verkündigen / der (Gott im hohen Himmel erbarme
es doch nunmehr endlich) nicht zukünfftig / sondern leyder / leyder gegen
wertig genug ist? Vnd ich glaub nicht / das der Teuffel / als der Höllische
Störenfried zu wüten auffhören werde. Weil er sihet / das der liebe
Jüngste Tag nicht mehr fern sein werde. Wiewol es war ist / das biß
weilen ein rasender Hund auch etwas still ist / vnd schläfft.

Aber wir Christen kehren vns doch nicht daran / sondern fahren mit
Krieg vnd Blutvergiessen jimmer fort / vnd werden es auch so lang thun /
biß der Christen Erb- vnd Erbsfeind / als der dritte Mann / nemlich der
leydige Türck (welches ich in den vorigen Jahren offte prognosticirt hab)
mit ins spiel kömpt. Da denn geschehen wird / das beydes die Krieger
vnd die bekriegten von ihm vber einen Kamp geschoren / mit Weib vnd
Kind / in die ewige Dienstbarkeit jämmerlich weggeführt / vnd wir des
seligmachenden Worts beraubt werden müssen. Ach wer nur hier
bald selig sterben / vnd mit frieden in sein Schlaffkammerlein kommen
möchte. Ach mein Gott / mein Gott behüte vns ferner vor vngewe
renen Gästen.

II.

D. Simeonis Partlicij Meynung vnd

Muthmassung vom Kriegswesen des

1630. Jers.

7 1/2

Ob

Bwohl nimmermehr / oder so lang die Welt stehet / beständiger Fried
hoffen ist: Dann alldieweil diese Welt stehet / es ohne Lermen
nicht abgeht / vnd der leidige Satan als der Helliſche Störenfried
(weiln er ſihet daß seine Tyranny durch den lieben Jüngsten Tag / wel-
cher nunmehr Gott lob nicht fern sein wird / sich bald enden sol) nicht
auffhöret zu wüten vnd toben: So ist es doch gewiß vnd war / daß in ei-
nem Jahr mehr als in dem andern Krieg vnd Kriegsgeschrey gehöret
vnd geklaget wird.

Belangend aber das Kriegswesen dieses Jahrs / ist leichtlich zu
vermuten / daß es auch ohne sondere Krieg nicht wird abgehen. Dann
gleich wie dasselbige etliche Jahr her mit Verlust vnd Schaden vieler
Land vnd Vöcker Continuirt / als ist zubefürchten / Mars mit seinen ge-
fellen wird mit würgen / morden / rauben vnd brennen noch nicht auffhö-
ren / sonderlich weil er abermal ein Herr dieses Jahrs ist / vnd auch sol-
ches die Wirkung der Finsterniß bestätigen / ist demnach hierauf die rech-
nung leichtlich zu machen / es werde das verderbliche vnd hochschädliche
Kriegswesen auch dieses Jahr noch kein ende nehmen / sondern je länger
je stärker fort gepflanzet werden / Gott welcher ist ein Gott des Friedens
vnd Liebhaber der Gerechtigkeit / der wolle dem Satan vnd seinem an-
hang kräftiglich steuren vnd wehren / vnd hergegen aller Christlichen
Potentaten Herz vnd Gemüch zu dem lang gewünschten vnd seligen
Fried vnd Einigkeit wenden / vnd solches wolle er thun vmb seines aller-
heiligsten Namens Ehre willen / Amen.

III.

D. Johan: Rudolph Camerers bestellten

Physici der Reichs Stadt Keutlingen Meynung vnd Ruth-
massungen vom Kriegswesen des 1630.

Jahrs.

Am 28. Sept. (8. Octo.) halten ein zusammenkunft vnd treten
zusammen Saturnus vnd Mars im 5. grad des Scorpions nach
unreicher ansrechnung aller Astronomorum: Bedeut aber ein
böschlich Wetter / entweder mit schrecklichen Donner vnd Hagel /
Platzregen vnd Gewässer / vngewinen Wind / oder bringt sonst Nebel /
vnd

vnd ein kalt/ erüb/ melancholisch vnd übrig feucht Wetter zu reiffen geneigt. NB. Auch sonst nichts guts / vnd bedeutet vnter den Menschen grosse Feindschafft vnd vneinigkeitt / rauben/ brennen / des Türcken einfall vnd Tyranny/ vnd Erdbidem/ Feuer vnd Wunderzeichen / wie solches der alten vnd neuen Astronomorum Regeln zugleich bekennen vnd aussagen/ vnd die tägliche auffmerckung vnd erfahrung selbstien bezeugt/ wie auch hiervon die gemeine Reimen lauten.

Wie Mars/ Saturnus zusamn kam/
Man vngeseumt gewiß vernam
Dasselbig Jahr/ Unfried vnd Strett/
Auch absterben vornehmer Leut.

Vnd Peucerus schreibt: Es sey niemaln Mars vnd Saturnus zusammen kommen/ welche nicht etwan hochschädliches denen Leuten vnd Gemeinden verursachet/ welche vnter solchen schädlichen Aspecten gelegen/ sey auch so vielfältig erfahren worden / daß solches zu hören vnd sehen erschrecklich.

Haly schreibt: Wann Mars vnd Saturnus sich zusamen gesellen/ geschicht daß einer dem andern allerhand betrug vnd hinterführung anthun wird/ vnd werden allerhand Krieg vnd Blutvergiessen verursacht. Vnd ferner/ bedent solche zusammenkunft absterben alter verlebter Leut/ Krieg vnd groß Blutvergiessen Bonatus meisset/ Saturnus vñ Mars die zween hochschädliche Planeten/ wann sie zusammen treten / bedeuten verenderung der Königreich / oder sonst erschreckliche verwirrung/ viel Händel/ woraus Mord/ Todtschlag/ vñ Verwundung/ verbrennung vñ verwüstung/ Hunger/ Kummer vnd alles vñ-mach entspringet: Weiter darvon zu discurren/ wil ichs andern sonderlich dem Edlen vnd Hochgelehrten Herrn D. Herlicio, Astrologo^m Antesignano & Principi befehlen/ muß allein noch dieses alhier vñ den/ daß die langwtrige Erfahrung vñ Historien bekräftigen daß die zusammenkunft Saturni vnd Martis im Scorpion gemeiniglich groß Pestilenz/ oder ander ansteckende Krankheit anzeigen. Doch stelle ich solches alles anders, Gott in seine gnädige Hände/ der alles vnglück er weder gar abschaffen/ oder nach seinem Väterlichen willen zum besten mildern vnd lindern kan. Ein Exempel zuerzehlen was schädlichs die zusammenkunft in vorigen Jahren verursacht.

Anno 1542. vor 27. Jahren / ist den 9. Junij (in welchem die zusammenkunft Saturni vnd Martis zum dritten mal geschehen) zu Constantinopel / über dem neuen Castell / darinnen der Türck seinen Schatz gehabt / ein gewriger Drach gesehen worden / der drey stund lang Feuer von sich geblasen / von solcher Hitze / ist das Schloß darinnen viel Goldes / Silber vnd Edelgestein / weil niemand darzu kommen können / verbrant worden / vnd hat man dieses Feuer in keinerley weise zu leschen vermocht.

Den 10. diß / ist wieder ein grosses Ungewitter daselbsten entstanden / mit grossen Sturmwinden / sausen vnd krachen / darauß ist ein grosser Hagel erfolgt / darunter Stein häufig gefallen / vnd sonderlich einer von 4. Pfund / dann hat der Donnerschlag in des Türckischen Kaysers Gemach eingeschlagen / die Lab. Branadiram mit ihren Hoffmägden / auch zwölff hundert Pferd im Stall / vnd zwentausend Hoffleut / wie auch auff dem Feld viel Vieh vnd Menschen verderbt: Worauff den 12. diß / ein Erdbeben erfolgt wie hiervon weitläufftig bey Sincelio zu lesen.

IV.

M. Albini Molleri von Straupitz Judicium
vom Krieg vnd andern Unglück ins gemein dieses
1630. Jahrs.

Weiln mit neuen Fasten Sonntag der Kriegerische Mars richtiges Lauffs worden / so wird dadurch gedeutet neues Kriegsgeschrey in Orient vnd Decident / solches aber vielmehr auff den Lech / mit grosser Tyrannen des Türcken in Ungarn / auch andern Feinden gegen Auff vnd Niedergang der Sonnen / darüber etliche grosse Herrn vnd Potentaten sehr betrübet werden / bevoras in Böhmen / Pohlen vnd in andern Ländern vnter in Stier vnd Scorpion / am meisten vor vnd nach Newen Georgius Ritter / wegen des feindlichen Begenscheins Saturni vnd der Sonnen.

2. Auch vor vnd nach neuen Auffahrt Christi / durch den trozigen Geviertenschein des böshafftigen Saturni vnd Martis / wird getrohet Krieg vnd Auffruhr / mit Mord / Raub / Brand vnd andern Unglück in
Böhheim /

Böhmen vnd Siebenbürgen/ Ungarn/ Welschland/ Franckreich vnd in
andern örtern vnter dem Zeichen des himmlischen Löwen vñ Scorpions
auch bey den Scorpionisten nach Mitternacht.

3. In dem Sommer / werden auch sehr vbel stehen etliche Bölcker
nach dem Auffgang vnd Niedergang der Sonnen / insonderheit vnter den
Löwen / Jungfraw / Wag vnd Fischen / da dann zwischen neuen vnd al-
ten Margaretha / durch den Feindseligen gegenschein Jovis vnd Mar-
tis / gedeutet werden / viel Kriegerische böse vnd trawrige Zeitungen / auch
wegen verenderten Herrschafften / Regimenten / Religion / Justicien / Pri-
villegien vnd Landes Berechtigkeiten / Clöstern vnd Erbgütern / wird auch
getrohet grosser Streit vnd Verfolgung / vnd all winckel voller Heuche-
len vnd Tyranney mit grosser Vnbarmhertzigkeit / bevorab in Böhmen /
Mähren / Desterreich / Schlesien / Laubnis / Portugal / vnd andern örtern
mehr / vnter der Jungfrawen vnd Fischen / auch nach neuen Jacobi wird
nichts guts gehört aus Welschland / Hispanien vnd Franckreich / aus
vielen vrsachen.

4. Insumma / der ganze kriegerische böse vnd gefehrliche Herbst des
1630. Jahrs wil dem Faß den Boden gar aus stossen / dann weil vor alten
Michaelis oder neuen Dionysii / in der zusammentretung Saturni vnd
Martis in den Scorpion / der erhöhete Saturnus vber den Martem
anzusehen / nach dem vntergang der Sonnen / so wird dadurch getrohet /
des Türcken grosse Tyranney in Ungarn vnd Desterreich / mit grosser
Niederlag des Deutschen Kriegs Bölcks / verstorung statlicher Gebew /
Mauren / Paffeyen / vnd anderer ding vnd sachen / auch anderer schädli-
cher Kriegs Raubereyen / in Böhmen vnd nach Mitternacht den Scor-
pionisten / falschen Christen / beneben andern mercklichen vnglück in dem
Römischen Reich / vnd in Deutschland / darüber es zu end des alten
Octob. oder zu anfang des N. Novemb abermals gar vbel stehen wird /
vmb die grossen Herrn / ihre Räthe / dem Adel vnd andere mehr vnter dem
Scorpion / wegen der grossen vnd bösen zusammensügung Saturni vnd
der Sonnen im Scorpion / mit neuen Kriegsgeschrey in Böhmen /
Desterreich / Siebenbürgen / Ungarn / vnd in Schweden bey den Scor-
pionisten nach der Mitternacht / welches vermehret nicht allein Leonhar-
dus

bus vnd Thomas Aposteln / wegen der dritten grossen vnd schädlichen
Conjunction Martis vnd der Sonnen im Schützen.

Daher dann viel Kriegerische böse vnd trawrige Zeltung vnerfah-
ren / aus Böhmen / Siebenbürgen / Ungarn / Zypern / Mähren / Meissen /
Francreich / Hispanien / vnd aus andern Ländern vnd Städten vnter
dem Schütz vnd Scorpion gelegen / da dann in Orient vnd Occident
am meisten wirken / die grossen vnd erschrecklichen Finsternissen der Son-
nen vnd des Monden.

V.

M. Francisci Ritters Meynung vnd Muthmassung vom Kriegswesen /

1630.

Dem Kriegswesen kürzlich etwas zu melden / ist zu wissen / das
nicht allein die vergangene grosse Conjunction im Januario vnd
Februario Anno 1629. dieses vnd nechstfolgende Jahr ihre wir-
ckung erst ausgeußt / sonderlich auch die abwechslung oder ver-
enderung des höchsten Planeten Saturni (so viel seinem hochstand Ab-
sitz genand betrifft) jetzt von den Jovialischen / oder gleichsam geistlichen
Schützen in dem Martialischen Steinbock (so oben in das Zeichen der
jetzt gemeldten nechst vergangen grossen Conjunction) eintritt / darvon
sonsten Cardanus zwar ins gemein schreibet: Verenderung der Plane-
ten Hochstände / bringen verenderung der Länder vnd Religion / so ich
zwar an seinen Ort gestellet haben vnd lassen wil / sonsten heist es ja frey-
lich wol jetzt zu dieser zeit.

Gleich wie vorzeiten in den Ländern /

Also die Menschen sich verendern.

Derowegen dann allererst die allergrössesten schrecklichsten verende-
rungen zugewarten sein solten. Sonsten so viel die Aspecten belanget /
giebet im Jenner die entgegenfassung der Sonnen vnd Martis / aus dem
Steinbock vnd Krebsen grosse Verenderung / Aufruhr / Unsicherheit
auff den strassen / brunst / sonderlich grossen Herrn sehr gefährlich / dieweil
aber

aber bald darauff im Februario / sonderlich viel herrliche Trigoni einfall-
ten / als hab ich abermals gute hoffnung zu einer Friedenshandlung.

Im Fröling der Vierterschein festgedachten Martis vnd der Sonne
im Merken vnd April (sonderlich aber eben am D. Dinstag vnser
alten Calenders) desgleichen der vierterschein Saturni vielgedachten
Martis den 27. April abermals grosse verenderung in Geistlichen vnd
andern sachen antrohet / zerreissung der Verbündniß / Freundschaften /
vnglückliche Reiffarten / vnd grosser Herren todt / vnd alldieweil Mars
ein Regent in dieser Frölingsfigur / als ist noch wenig Fried zuhoffen /
fürnemlich aber sind erst grosse Krieg zu Meer oder Wasser zu befürch-
ten.

Im Sommer (wie auch fast dieses ganze Jahr) haben die Kriegs-
leut nicht gar gut glück / da doch gleichwol viel Brunst vnd Rauberey im
schwung gehen möchten / Insonderheit aber im Julio bey dem Gegen-
schein Jovis vnd Martis aus dem Fisch vnd Jungfrauen / ein sonderli-
che starcke ja Nagelnewe Reformation / oder Enderung in Geistlichen
Sachen sich zuverschen.

Im Herbst gibt der liebliche Trigonus Saturni vnd Jovis / Item
Jovis vnd Martis abermaln gute vertroöstung zu Einigkeit / allein das
die zukunfft Saturni vnd Martis im Herbstmonat im Scor-
pion grosse Feldschlachten / sonderlich den Türcken in Ungarn betref-
fend / (wie auch die andern Völcker so dem Scorpion angehörig) Item
offtere Wassergüß / Wunderzeichen / Brünste vnd Erdbeben trohet / solte
auch dieses ganze Jahr / bey den Kriegssachen sonsten wenig Glück zu
hoffen oder zugewarten seyn / In summa.

Es schickt sich wol / Was geschehen sol.

VI.

M. Joh. Georg Schwalbachs Meynung von Ruh vnd Vnrub dieses 1630. Jahrs.

Dem Frieden zu prognosticiren / ist dieses Jahr meiner Kunst zu
hoch / wir wünschden ihn zwar / aber viel tausend werdens nicht
erleben / die Sonnenfinsterniß im May / neben andern Mond-
finsternissen / vnd allen bösen Aspecten / wollen mir in Deutsch-
vnd

vnd Welschland / wie auch angränghenden Königreichen keinen Frieden zeigen. Die betrohung von dem himmlischen Zeichen vnd Planeten des Himmels sind zu stark vnd die verbitterung der Gemücher zu heftig / das mißtrauen / Gott erbarme es / dermassen eingewurkelt / daß ich weder von den Gestirnen / noch von den in Händen noch führenden Waffen / von dem Frieden zu prognosticiren vrsach finde.

Den 18. Octob. gefelt die schädliche zusammenkunfft des Saturni mit der Sonnen / davon ich sag / daß diese vereinigung dem Erdboden bang genug machen wird / man nehme es nur in acht / es gehet ein neues spiel an / welches so bald kein Ende nimpt / die Länder vnter dem Scorpien nehmen ihrer wol in acht / die vbrigen haben doch darbey nicht zu schlaffen. Solte der Türck in diesem Jahr seine kräfte nicht sehen lassen / so hat man Gott zu dancken. Ich erinnere nur solches / begehre aber keines Türckenkriegs / dann ganz Deutschland ist des Kriegs müd / vnd sehnet sich nach dem lang erwarteten Frieden. Denselben wolle vns der Himmlische Friedensfürst gnädig dormal eins mittheilen. Vnd alles Volck sprech Amen.

VII.

M. Abraham Bartoli Meynung vnd Muthmassung des 1630. Jahrs.

Was die General zuneigung der Aspecten belanget / weil Jupiter im Beviertenschein Saturni / bis in den 16. May stehet / vnd die Sonne bis in den 9. Januarij im Beviertenschein Martis sich aufstelt / als wird allerhand Beschwerung vnd Bedrängniß wegen der Religion verübet werden / Gott erbarme sich der Bedrängten.

NDie Soldaten werden vnter dessen sich ihnen / von den Sawren / ben welchen sie ihr Quartier gemacht / wol lassen guts thun / die Saturnisten machen auch vnter dessen viel Kriegsbestellungen mit ihnen / vnd geben ihnen gute vererbstungen / vnd es werden ansehnliche Zusammenkunfften / vnd statliche verrichtungen vnd vergleichungen darauff geschehen / dessen sey man gewiß versichert.

Die Saturnisten haben vom Februaris bis fast zu Ende des Junij
viel

viel verhin-derungen/ste machen aber vnter dessen auch viel heimliche An-
schlag.

Von Mittel des May an/ bis zu ende dieses Jahrs/ hat es ein an-
sehen/ daß es mit dem vnwesen wegen der Religion / wolte einen Still-
stand haben vnd sich verlieren.

Zwischen den 24. April vnd .7. Junij/ sind wieder böse Händel in
Weltsachen für/man thut einander gros gewalt vnd vnrecht/ vnd stürmi-
sche Köpff gerathen in eine grosse Vneinigkeit gegen einander

Zwischen den 13. Junij vnd 13. Julij/ stehen vnterschiedliche gros-
se Potentaten/ wie dann auch andere alte vornehme Herrn in grosser Le-
bensgefahr/ wegen plöcklichen absterbens.

In dem Mittel Septembris kommen die zween böse Planeten Sa-
turnus vnd Mars zusammen/Mars kömpt zu hauff in sein eignes zeichen/
vnd findet einen wunderlichen seltsamen Gast bey sich / tractirt ihn zwar
höfflich vnd nach vermögen: Aber es meynets keiner nicht recht mit dem
andern/ vnd ihr Anschlag zu beyden theilen sind zum grossen verderben
eins gegen dem andern zugericht oder angestellet.

Vom 14. October/ bis in den 23. Novemb. ist die Sonn auch mit
ihren Kindern in diesem bösen Spiel vnd grosse Haupter sind in grosser
Gefahr/ vnd die Pest wird grausamlich wüten / durch die Bürg Engel.
D ihut Buß die Straff Gottes ist mächtig groß.

Gott wehre allem vbel/ vnd sey mit seiner grossen Gnad bey vns/
vnd gebe vns/ beneben erhaltung seines lieben reinen Evangelij ein fried-
liches Jahr.

VIII.

Wolffgang Hildebrandts Meynung / von Vn- ruh des 1630. Jahrs.

Dieses Jahrs böse Zusammenereung / gegenschein der Planeten
vnd dero würckung betreffent/ als begibt sich den 15. (5.) Januarii
ein gefährlicher gegenschein Martis vnd Mercurij sehnur gleich
im hohen Mittag/ vnd zwar Mars im 17. grad 20. Minuten des Krebs-
sen/ vnd Mercurius im 7. grad 20. Minuten des Steinbocks / bedemmet
Auffruhr/ Hader / Zank vnd Krieg/ im Auffgang. Item / vnrägliche
B ij Scha.

Schakunge. An krankheiten / Fieber / Hals vnd Brustgeschwer / absterben der vierfüßigen Thier / sonderlich der Pferd / sorg vnter den Leuten / vnd in summa ein gefährlich Jahr in Holland / Seeland / Preussen / Burgundien / Kärnten / Erabaten / NiederSchlesien / Etschland / etc. Frankreich / Brabant / Württemberg / Flandern. Item / wunderbarliche Himmelszeichen.

Zwischen dem 6. Februarij Neues vnd 26. Januarij altes Calenders gleich in Witternacht / kömmt Mercurius zur Sonne im 17. grad des Wassermans / hterauff wird man erfahren in der Tartaren vnd Wallachen / vnd andern Septentrionalischen Landen / wie ein theil B. auch an der Maas vnd Mosel / heimliche Anschlag vnd Meuterer / zank vnwillen / zwischen hohen Potentaten wird / sonderlich durch die Geistlichen erregt / dardurch ein hohes Haupt zum abfall bewegt wird. Mögen sich derowegen die in solchen Landen regierende hohe Haupter wol fürsehen / auch werden die Rauffleut ihrer wol in acht zu nehmen haben.

Den 23 (23.) April vmb 11. Uhr vormittag / geschieht ein gefährlicher Gegenschein der Sonnen vnd Saturni im 2. grad des Stiers / vnd 2. grad Scorpions / trohet widerumb allerhand feindschafft vnd widerstand den Geistlichen / Krieg vnd Unfall grosser Herren.

Den 8 Septemb. altes vnd 8 Octob. neues Calenders / begiebt sich die grosse schreckliche Zusammentunfft Saturni vnd Martis im 5. grad des giftigen Scorpions / bedeutet durch Gottes verhängniß in denen Landen so vnter diesen Zeichen gelegen / Krieg / Aufruhr / Hader vnd Zank / tödtlichen abgang der höchsten Obrigkeit in etlichen Königreichen.

Groß Pestilenz sterben / faule Fieber die bald das Herk einnehmen / vnd andere böse sachen vnd gefährliche Krankheiten : die sich weit vnd breit austrecken / verursachen / auch bisweilen ein Cometen vnd 3. Sonnen : Von dieser grossen schädlichen Coniuncton sind diese Verse in acht zu nehmen.

Wann Saturnus vnd Mars sich Coniungiren
Alsdann groß Herrn groß Krieg thun führen /
Werden auch endlich in groß Gefahr
Esset / wann solch Planeten regirns Jahr.

Dem

Den 21. (11.) Decemb. gefelt ein Zusammenkunft der Sonnen
vnd Martis Nachmittag vmb 7. Uhr im 29. grad des Schüzens / zer-
get an grosse Fenersgefahr / Kriegsgeschrey vnd newe Händel / hebet
grosse Herren zusammen / daß sie viel Bruche anrichten / vnd wird ein
grosser Herr vberaschet ehe er sichs verfishet.

IX.

Mauritij Duberini vermuthliches / wegen Kriegs-
wesens dieses 1630. Jahrs.

Es ist männiglich bekand / daß die jenigen / welche sich vnterste-
hen einen Moren weiß zu baden / oder Wasser in einem Sieb auff-
zuhalten / jedesmals vergebens gearbeitet haben. Eben dergleichen
würde auch mir wiederfahren wann ich dieser zeit / von Krieg vnd Un-
frieden viel prognosticirens machen wolte / weil kein Winkel in der Welt
zu finden / darinnen Mars sein Panier nicht auffgestecket hette / wolte
dennoch viel lieber dißfalls ein ewigen stillstand vnd vergessenheit / er-
gangenen Unglücks wünschen / als ich von dessen künfftigen verlauff
auch wider meinen Willen / einigen Buchstaben schreiben sol / dann so
offt ich nach vnd nach hinterstellige Unglück gedencke / habe ich vrsach mit
den Aenea bey Virgilio zu sagen:

Mir schawert gleichsam meine Haut /

Wie auch von grund meins Herzens graut /

Mein Blut erkalt mir in den Gliedern

Vnd mir vor furcht gleich all erzittern.

Vnd wer wil nicht glauben / daß dis angefangene Kriegswesen al-
lererst zu seiner vollkommenheit gelangen werde / welches bisher nur
gleichsam in der Blüh oder Jugend gewesen / weil seine Flamme so weit
ausgestoben / daß sie nicht allein vber die vnobersteiglichen Berge sich ge-
walhet / sondern auch Flügel der Morgenröthe an sich genommen / vnd
an das eusserste des Meers ihre Zelten auffgeschlagen haben / des traw-
ret Deutschland in seinen benachbarten / Italien ist betrübt / Franck-
reich stehet in sorgen / Engelland bekümmert sich / Dennemark ist wach-
sam / Schweden vnd Polen wider einander / Hispanien weitfichtig / Per-
sia gerüst / der Türck verfast / Ungarn trawet nicht / vnd in Summa der

unverdroffene Misenus bläset immer All arma, All arma, All arma, daß der schall seiner Trompten/ die ganze Welt erfüllet / vnd Mars mit seinen Gefellen/ zu würgen/rauben vnd brennen / nicht auffhöret / weil er abermal ein Herr des Jahrs ist/ vnd die Wirkung der Finsternuß solches bestätigen muß. Demnach/wiewol vngern hieraus zu schliessen/daß auch noch in diesem Jahr/das verderbliche Kriegswesen nicht auffhören/sondern je länger je stärker gepflancket vnd fortgesetzt werden wolle.

X.

Georgij Creslini / Pfarrers zu Mistelbach vff dem
Gebirg/ Meynung vom Kriegswesen.

WAs das Kriegswesen den Winter vber/ so mit dem Decemb. des 1629. Jahrs abfließen/zuvermuthen seyn mag/ ist zwar nicht gar viel Beschreys davon zu machen/sintemal ich mich bedüncken lasse/ der Todt werde hinter den Kachelofen / oder in der Stube auff dem Bette mit ihnen kriegen/daß ihr viel den Frülíng oder den Zug ins Feld nicht erleben sollen/ weil dieselbe neuemondsfigur in den Mittäglichen Abendländern eine Sonnenfinsternuß bringet / dann die Finsternüssen mit den Revolutionen gefährlicher seyn sollen/ denn die andern/so ist der Einfluß Martis nicht gar starck/ dann er mit Feinden allenthalben vmbgeben ist / ist auch zubeforgen/ ein KriegsOberster werde gefangen/ oder des todtes sterben.

Im Frülíng aber ist Mars mit den neuen/ den 3. (: 3.) Martij/ in ziemlicher stärke mit seinem Einfluß/hat sich in meiner Figur im 8. hause funden/ vnd bedeutet/ daß ein Pestilenz oder gemeine Seuche vnter das Kriegsvolck kommen werde.

In der Sonnenfigur in meinem Calculo ist Mars im 12. Hause verstrickt/ vnd hat wenig gewalts an dem ort. Bey dem Origano ist er im 3. vnd bey Tycho Brahe auch im 12. in ziemlicher stärke/darumb sein Zorn nicht gar abgehen wird.

In der Frülíngischen Vollmondsfigur ist Mars im 10. hause am hohen Mittag in meinem Calculo/ doch ist seine macht vnter der Erden/ grösser dann darob. Bey dem Origano ist er im ersten Hause mächtig starck/ der seinen vorthail allenthalben suchen wird / vnd bey dem Tycho Brahe

Brabe ist er im 12. Hause. Daranß schliesse ich/ daß das Kriegswesen diesen Frülung in mitteln seyn werde.

In dem Sommerlichen Newmonden ist Mars in meinem Calculo im 9. vnd bey dem Drigano auch im 9. desgleichen auch bey dem Tycho Brahe/ da weis ich nun nicht/ ob etliche Kriegen werden/ oder ob sie bekriegeret sollen werden.

In der Sommerlichen Sonnenfigur ist Mars bey mir im 7. vnd bey dem Drigano im 5. vnd bey dem Tycho Brahe / vnd was er anfahen wil/ daß weis Gott.

In den Sommerlichen Vollmonden/ ist Mars bey mir im 8. bey dem Drigano ist er bereit/ so sein groß ist bey den Kindern vnd Jungen Leuten im 3 vnd bey dem Tycho Brahe auch im 3 was es allda geben oder bringen wird/ das ist mir nicht zu sagen.

Der Herbstliche Vollmonden/ setzet bey mir Saturnum vnd Martem die beyde feinde ins 12. hauß/ die sind mit Gefängniß vnd hinterniß vmbgeschlossen/ vnd bey dem Drigano vnd Tycho Brahe ist Mars im 12. Hauß/ vnd versuchet seine Tüct.

In der Herbstlichen Sonnenfigur/ nach meinen Calculo/ ist Mars im 10. hauß mit dem Saturno / vnd wolten gern allerley vnflug vnd sermen stifften/ aber ich wil verhoffen/ es sol zu kriegen nicht viel dienen/ bey dem Drigano sind diese beyde Feind im 9. hauß da wil ich hoffen/ es sol ihr Schwerdt nicht schneiden/ sondern stumpff bleiben/ vnd bey dem Tycho Brahe/ ist Mars im ersten hauß/ sihet feindlich aus/ aber im 7. wird ihme mit einen guten Gestirn widerstanden.

In der Herbstlichen Newmondensfigur/ bey allen drehen Authorn mit dem Saturno im 2. vnd weil Mercurius auch in diesem hauß gefunden wird/ vnd die zusammenfügung der Sonn vnd Mondes in der Wag im 12. grad vnd 21. Minuten/ vnd bey dem Drigano in der Wag im 12. grad vnd 4. Minuten im 2. hauß/ wil ich hoffen das Kriegswesen sol zergehen. Weiter sagt Plato/ ich sol

schweigen.



11. An

Andreas Goldmayrs/von Guntzenhausen Meynung vnd
 Ruchmassunge/ vom Kriegswesen/ dieses 1630.
 Jahrs.

So viel aus den vornembsten Himmlischen Figuren vnd andern
 Erscheinungen der Planeten zuermessen / wird es auch dieses
 Jahr ohne sondere Krieg nicht abgehen: Zwar in der Winter-
 figur laufft Mars in seinem Fall / das ist ihm entgegen gesetzten
 Zeichen seiner Erhöhung/ verbleibet darin bis auff den 25. April alt Ca-
 lenders/ ist mit einem Krebsgang bis auff den Febr. behafftet / trohet de-
 rowegen die obbenandten Zeit vber/ den Kriegsleuten allerley verhinde-
 rung in ihren Kriegshändeln/ sie sollen vnglückhafftig seyn / vnd mit
 schanden vnd schaden die Flucht geben müssen / geschweige/ daß etliche
 jämmerlich erschlagen vnd niedergeworffen werden.

Aber nach dem Mars in Löwen getreten/ kompt alsobald Saturnus
 vnd wil ihn wieder in harnisch jagen/ dessen sich dann Mars/ weil er nun
 ausgeruhet sich nicht viel wegern wird. Vnd ich halte darvor/ daß weil
 den 4. May altes Calenders 4. Planeten / als nemlich die Sonn/ der
 Mond/ Venus vnd Mercurius im 11. hauß sich auffhalten/ auch solches
 im Sextilschein Jovis Begenschein Saturni vnd Beviertenschein Mar-
 tis stehet/ daß ein große zusammenkunfft hoher Potentaten gehalten sol-
 le werden. Vnd weil bey diesem Beviertenschein/ der Mercurius sich mit
 einschleicher / dann er stehet im Begenschein Saturni vnd Bevierten-
 schein Martis/ hilfft er vbel ärger machen / Es bringt dieser Aspect viel
 traurige Zeitungen der Todtsfall vnd Erbschafften halben.

Fürs ander trohen die zwo Finsternüssen/ so in Mayen gefallen vnter
 den Leuten groß spissfündigkeit/ neue Practicken/ seltsame Anschlag vnd
 erfindung künstliches Diebstals/ arglistige verschlagene Köpff / welchen
 kein List unbekandt oder zu klein ist/ neue Kriegsrüstung zc.

Frem die Begenschein Jovis vnd Martis den 8. Julij / zusamen-
 kunfft Saturni vnd Martis den 27. Septemb. vnd Bevierterchein Jo-
 vis vnd Martis den 5. Novembris sind mir sehr verdächtigt. Der Gegen-
 schein Jovis vnd Martis erreget Gezänck in Geistlichen sachen/ auch
 Raub/

Raub / Mord / Brand / ist Geistlichen Herrn vnd Prælaten gefährlich.
Die Zusammenkunft Saturni vnd Martis bringet neuen Lermen vnd
Blut vergiessen grossen Betrug vnd Finanzeren in den gemelten Gewer-
ben vnd Handierungen / Ersteigerung der Münzen / der Victualien.
Der Gestirteschein Jovis vnd Saturni ist wiederumb Geistlichen Her-
ren beschwerlich / erreget in Religionsfachen viel Gezäncke vnd dispu-
rens.

Endlich hat der Mars über dieses Jahr zugebieten / vnd stehet in
der Eingangsfigur im 12. hauß / bedeut daß die Feinde frolocken / vnd der
Victori vnd Außbeut halber schon allbereit das Te Deum Laudamus sin-
gen werden: Der liebe vnd getreue Gott / gebe das Gute gnädiglich
vnd stewre dem Bösen Väterlich / Amen.

XII.

Nicolai Joli Meynung vnd Natur gemessse Vermu- thung / betreffend das Kriegswesen des 1630. Jahrs.

Was dieses Capitel belangt / were fast unnötig davon meldung zu
thun / sintemaln aus Christi vnsers lieben Heylands / wie auch
seiner lieben Aposteln Propheceyungen / die Zeichen so vor der
letzten Zukunft des gerechten Richters vorher gehen sollen / gnugsam of-
fenbahr / daß sich vor dem End der Welt allenthalben Krieg vnd Kriegs-
geschrey erheben werden. Doch wil ich auch / so viel mir der Planeten-
lauff / sampt dero Constellationen dieses Jahr / anzeigt / kürzlichen be-
richt thun. Als nemlich in der Winterfigur / weil Mars im 4. hauß rück-
gängig ligt / auch ein Regent im auffsteigen ist / vnd sein eigen hauß durch
einen Quadratschein / in seinem Fall verlest / so erweckt er Aufruhr /
Krieg / Rauberey / heimliche nachstellung vnd grosse Schakungen.

In des Frühlings Newmond / befindet sich Mars im 8. hauß / tro-
het den Martialischen böshafftigen Kriegsleuten tödtliche sucht vnd je-
hen todt. Im Eingang der Sonnen in den Widder befindet sich Mars
im 12. hauß schwach vnd gefangen / trohet den Soldaten vnd Rebelli-
schen Gesinde Gefängniß / vnd nicht bald erledigung.

E

In

In der Sommerfigur ist Mars ein auffsteigender Regent im 9. Haus / giebt zuerkennen Falschheit vnd Verrätheren / grosse Krieg / Unsicherheit auff den Strassen / mit plünderung deren die vber Land reisen / darumb sol jeder so viel möglich / sich wissen zu hüten. Viel werden gedrungen ihr eigen Sachen zu verlassen wegen grosser Schakung.

In der Herbstfigur herrschet Mars im 2. vnd 3. Haus / vnd beschädigt den Mond / durch ein Feindseligen Gegenschein / bedeutet / gemeinen Leuten viel Unruh vnd beschwerlich / mit Raub / Diebstahl / verwüstung Land vnd Leut / Bluts ergiessen / Vneinigkeit vnter dem gemeinen Volck vnd vnbeständige Freundschaft.

Insonderheit ist auch zu mercken auff die böse Aspecten dieses 1630. Jahrs: Als den 7. Aprilis fellt ein Gevierterchein der Sonnen vnd Martis in den 7. grad des Widers vnd Stiers / Item am 7. ein Gevierterchein Jovis vnd Martis / den 10. ein Gegenschein Jovis vnd Mercurij / den 11. ein Gevierterchein Martis vnd Mercurij / die nicht wenige vrsacher seyn / des bißhero angezeigten Unglücks / darbey ist auch fleißig achtung zu geben auff das Feuer / damit nicht durch nachlässigkeit schad geschehe. Den 18. Julij / ein Gegenschein Saturni den 22. ein gevierterchein der Sonnen vnd Jovis / den 15. ein Gevierterchein Jovis vnd Martis: den 12. Decemb. ein zusammenkunfft der Sonnen vnd Martis: Was nun diese vnd andere Straffzeichen verkündigen vnd in welchen Zeichen sie geschehen / der mag zu end in der Landtaffel vnter welchem Zeichen jedes gelegen / hinderen zugesetzt besehen.

XIII.

Johan Gabriel Sperbers / Natur gemese Vermuthungen Kriegswesens halber 1630.

Die ander Finsterniß träget sich zu an der Sonnen / den 10 Junij auff den Abend vmb 7. Uhr in dem 10. grad 35. minuten der Zwillinge / welches ein Menschliches Zeichen ist. Diese Finsterniß kan in vnserm Deutschland gesehen werden. Der anfang geschicht vmb halb 7. Uhr / wie gemeld auff den Abend / wann sie am grösten ist / sind 21. minut. nach 7. Uhr verlauffen / das ende trifft sich vmb 8. Uhr 16. minuten / weret also von anfang bis an das End 1. stund vnd 42. minuten

nuten ohn gefährlich. Das Zeichen darin die Sonn zu selbigen mal ge-
het / sind die Zwillingen / ihre größe wird vnterschiedlich gerechnet / das
ist aber anßer aller wieder sprechung / das mehr dann der dritte Theil der
Sonnen verfinstert wird / vnd ist ja schrecklich anzusehen / das so ein helles
Licht des Himmels einen schwarzen Trawermantel anzeucht / vnd sich
gleichsam in der Klag sehen leffet. Sie bedeutet immerdar vneinig-
keit / Auffruhr / Krieg / Zwiespalt vnter den Menschen / Mord / Raub / plün-
derung / am allermeisten wird das spiel die jenigen treffen / welche vnter
dem Zwilling vnd dem entgegen gesetzten Zeichen / das ist dem Schützen
gelegen seyn / wie solche Länder zu end aus dem Register der Landschaft-
ten zuerholen sind. Dieser Sonnenfinsterniß wirkung erstreckt sich in
zwey Jahr hinnauß.

XIV.

Georgij Halbmayers Vermutung Kriegswesens

halber 1630.

WAs die Natürliche Qualiteten oder Beschaffenheiten des Him-
lischen Firmaments / auß das 1630. Jahr betrifft / sind selbige
leyder also beschaffen / das ich lieber davon stillschweigen / als
deswegen viel Wort machen wolte / dieweilen aber gleichwol bey diesem
Paß die Wahrheit nicht verschwiegen werden sol / als hab ich in Krafft
meines Berufss / dem gemeinen Volk zum besten / den frommen nochley-
den Christen zum Trost / vnd den Gottlosen zur vermahnenten warnung
ja männiglichem zur anreickung zu herstlichem Gebet vnd Ernstlicher
Buß / nicht vnterlassen wollen / meine meinung vnd vrtheil / von diesem
Jahr anzuzeigen vnd an Tag zu geben / welches dieses ist / was D. Martin
Luther selig. Gedächtnuß vom 1538. Jahr gesagt: Dis ist ein gefährlich
schweres Jahr / wegen der mancherley Kranckheiten / so nicht allein
kommen aus natürlichen vrsachen / als Cometen / Coniunctionen / Aspe-
cten vnd zusammenscheinen Saturni vnd Martis (damals den 13. Zu-
nij / im 17. Grad der Jungfrauen) sondern auch aus Geistlichen vrsachen /
vmb grosser vnzehlichen Sünden der Menschen willen / welche der massen
vberhand nemen / das sie nicht mehr für Sünd / sondern fast für Tugend

E ij

gehal.

gehalten werden wollen/ etc. Solche wort können wir vielmehr vom
1630. Jahr sagen / wegen der starcken Conjunction oder Zusammen-
kunft Saturni vnd Martis / welche den 28. Septemb. (8. October)
im 6. grad Scorpions vnd im scharffen Quadrat zur grossen Zusammen-
kunft Saturni vnd Jovis / so Anno 1623. den 9. (19.) Julij im Löwen
geschehen / sich begeben wird / dann es geben solches der fürtrefflichen A-
strologorum Einhelligkeit / vnd bezeugt die erfahrung / das auff derglei-
chen zusammenkunft Saturni vnd Martis allzeit grosse zerrüttung im
Regiment / Empörung / Krieg / Blutvergiessen vnd ander Unglück er-
folgt davon auch die alte Reimen mit fleiß gemacht worden.

Der Mars zum Saturno gestellt /
Droht Krieg / Mord / Auffruhr in der Welt.
Zum streit bringt auff Fürsten vnd Herrn /
Wann ihn Gott nicht thut selber wehrn.

Vnd solches alles ist desto mehr zu fürchten / weiln Anno 1618. eben
bey dem anfang des nochwehrenden Reichs verderblichen Kriegs / der
erschreckliche Comet mit seinem Straupbesem im Scorpion anfänglich
erschienen / vnd in solchem Zeichen seinen zurückgängigen Lauff vnd
Schein am stärckesten vnd völigsten hat sehen lassen / dessen erschreckli-
che würckung anjeko die zween böse Planeten Saturnus vnd Mars / mit
ihrer Zusammenkunft im Scorpion / zu vieler schöner Land vnd Leut
Kuin vnd Verderbung mächtig stärcken / vnd gleichsam die angedrohe-
ten des Cometen würckungen / völig exequiren vnd vollziehen werden /
Inmassen die Erfahrung mehr als gut ist / zumal an solchen Orten / da
man es niternmehr gemeinet hette / gnugsam bezeugt / vnd das vnverhoff-
te Unglück dick genug erfüllet / vnd duplirt seyn wird.

Der Edle Cyprianus Leovitius Matih: seliger schreibet / das im
Jahr 47. vor Christi Geburt / vnd 5. Jahr vor dem jämmerlichen todt
Julii Cæsaris eine merckliche Zusammenkunft der Obern Planeten im
Scorpion erschienen / zu welcher Zeit der verderbliche Krieg zwischen
dem Julio Cæsare vnd Pompejo Magno sich erhoben / welchen Kriegs-
vbrigen mancken nicht lang nach dieser Conjunction ausgelescht worden /
vnd hat er Julius / nach dem er seine Widersacher / welche den vorigen
freyen Stand vnd Wesen des Volcks verfochten / gedempfft / zum ersten
die

die 4. Monarchiam/ vnd das Römische Keyserthumb eingeführt vnd
auffgerichtet.

Anno nach Christi Geburt 571. als die Obersten Planeten Sa-
turnus vnd Jupiter im 5. grad Scorpions beisammen gewesen / ist den
21. Sept. selbigen Jahrs des Teuffels Prophet Machomet geboren vnd
als vber 59. Jahr hernacher Anno 630. ein grosse zusammenkunft der
Obern Planeten im Scorpion geschehen / hat sich das Machometische
Reich angefangen / welches ein grosse erschreckliche Verenderung / ver-
heer- vnd verderbung allerley Regiment vnd Reich auff Erden hat an-
gerichtet / welches Machometische vnd Türckische Reich sendhero an ih-
rer Macht / Gewalt vnd Herrschafft / allwegen gestiegen / vnd in auffneh-
men gewesen / so oft Saturnus vnd Mars in Scorpion sich versamlet
haben. Auch fielen die Hunnen in obgedachten 571. Jahr wieder in D-
ber Deutschland / da sie bis in Francken vnd Thüringen gestreift vnd
grossen schaden gethan. Der alte Keyserliche Hauptman vnd Kriegs-
Held Marses / nach dem er aus Reid vnschuldig von Rom vertrieben /
hat das gar alte Schwäbische Volck die Longobarder aus Ungarn in
Italien gebracht / selbig Reich erobert / vnd ist vnlängst hernach gestor-
ben / ja es ist zur selben zeit ein solcher grausamer Krieg / sengen / brennen
vnd schreckliche Tyranny mit hefftiger Zheurung vnd Pestilenz erfol-
get. Das S. Gregorius Bischoff zu Rom vermeinte / es were der jünge-
ste Tag vorhanden.

XV

David Stecheri Phil: vnd der Medicin Studiosi Mey-
nung vom Kriegswesen 1630.

Wiewol ich hin vnd wieder in meinem Prognostico die Historiam
Martis fleissigst beschrieben vnd erzeulet habe / vnd also diese vn-
annemliche Materi wol geschweigen könnte / dennoch aber / darmit
ich nichts vnterlasse / womit ich weis / dem gemeinen Mann gedient zu
sein / wil ich solchen Lauff Martis allhier kürzlich wiederholen. Ins-
gemein zwar davon zu reden / verhoffe ich / daß der Anfang vnd Mittel
dieses Jahrs / werde meistens friedsam vnd still seyn / aber der aus-
gang des Herbsts wird ein neues Feuer auffblasen / vnd die abgenom-

meine Kriegsfahnen werden wieder an die Stangen gebunden werden.
Gleich wie aber an einem Menschlichen Leibe / welcher kaum von der
Kranckheit genesen / vnd alsbald wiederumb drein fället / hernacher in
größer Gefahr stehet als zuvor: Also ist auch das jenige kriegen sorgfältig
wo Safft vnd Krafft / Gelt vnd Gut von Land vnd Leuten schon erschöpft
vnd ausgezogen ist.

Was nun insonderheit den Martem anlanget / stehet derselbe im Januario
sehr schwach / welche schwachheit er auch behelt / bis auff den 25.
April / da er dann etwas mächtiger wird / zu solcher zeit werden viel Friedensmittel
vor die Hand genommen werden / vmb den 2. 4. 5. Januarij /
wo nur etliche zänckische vnd streitsichtige Köpffe würden zu bewegen
seyn / vnterdes aber werden die Gelehrten ihre Federn hefftig wider einander
spizen / wie solches vmb den 5. vnd 21. Januarij wird erfahren werden.

Zu ens des alten Januarij / wollen die so vnter der Wag liegen / ihrer
war nehmen das ihnen nicht trawrige Post nach Hauß komme.

Vmb den anfang des Februarij / wird vermuthlich alles still seyn.
Die Gelehrten werden ihre Feder ein wenig beyseits legen / welche sie
doch bald wieder vnterhänden nehmen werden / nemlich vmb den 27. Feb.
15. Martij vnd 1. May da dann vnrubige Blasbeige nicht feyren werden /
das kaum einmal veruschte Füncklein wiederumb auffzublasen.

Vmb den 12. 22. Februarij / vnd 15. Junij lest sich ein Schein
freundschaft vermehren / da mancher durch gute Wort / aus einem falschen
Herzen den andern / hinter das Diecht zu führen wird gesinnet seyn /
das es wol auffsehens gelten vnd heißen wird / Traw / Schaw wem / Vmb
den 11. Martij werden die Soldaten sich wiederumb ins Feld machen
wollen / aber ihr verrichtung ist zumal schlim vnd vnkräftig /

Immittels kömpt der Jupiter in die Fische / vnd vber wenig Tage
erigonirt er sich mit dem Saturno / zu welcher zeit man gute Zeitung hören
vnd erfahren wird. Das also das liebe Gestirn / wo es ohn vnser
Sünd vnd Bosheit were / vns den lieben Frieden gerne wünschen vnd
gönnen wolte.

Aber der 28. April / ist höchlich darwider der Türck als der Erk-
feind Christliches Gemüths vnd Geblüts wird erhiet vnd auffgemah-
net

net werden/vnd der Stier/ Löw/ Scorpion vnd Wasserman haben sich
dieses Anblicks wenig zuerfrewen

Der 1. 7. 19. 21. Maij sind mir sehr verdäch^{tz}/vnd die alte Wun-
den wil sich nicht zuheilen lassen.

Im Junio vnd Julio/ wird durch bescheidenheit/weisheit vnd vor-
sichtigkeit der Jovialischen/vielen schwebenden Unheil/ als viel möglich
abgeholfen werden/der liebe Gott gebe Glück vnd Segen in allem Land
vnd Stand.

Der Herbst aber wird die Trummeln gewaltiglich rühren lassen/
vnd die vnterm Scorpion wohnen / vornemlich der grausame Bog
wird sich vermuthlich wiederumb rüsten. Dann dieweil sein Reich in der
wasserigen triplicitet im flor vnd auffnehmen gewesen / folget daß er in
der jetzt schwebenden feurigen triplicitet wiederumb in abnehmen/ja ob
Gott wil/zu endlichen vntergang gerathen werde.

Im December/dörffte die zusammentunft der Sonnen vnd Mar-
tis zu solchem Fewr öll zugießen / vnd manchen erbremfen / dieweil die
Menschlichen Leiber alsdann vergället werden.

Es dörffen sich aber die Marterhansen vnd Leutplacker hiemit
nicht entschuldigen / als wann das Gestirn daran schuldig were / daß sie
als lebhafter Teuffel/aller Christlichen Lieb vnd Ehr vneingedenck/ gegen
ihren nechsten also wüten vnd toben.

Dann sonst müste das Gestirn auch schuld daran haben/daß sie end-
lich ihren Sold vnd Lohn mit vollem Maß/ Bech vnd Schwefel/ wo kei-
ne bekehrung erfolget/in dem feurigen Psul empfahen werden.

Gott ein Gott des Friedens/stewre den Satan / vnd dieweil er al-
ler Potentaten Herzen in seiner Hand hat/ vnd sie leitet wie Wasserbäche
wende ihre Herzen zu Fried vnd Eunigkeit / vmb seiner lieben Christen-
heit/ ja vmb seines H. Namens Ehr vnd Preis willen/ Amen.

XVI.

Jani von der Gartau/W. P. N. Discipuli Meinung vnd Muthmaßung von Ruh vnd Vnrub/ 1630.

WAls ich vorhin günstiger Leser / von diesen dingen in vortgen Jah-
ren geschrieben/ daß wil ich an diesem Ort repetirt haben / vnd
setze

sehe noch / was bisher nicht erfüllet / wird in diesem Jahr vnd künfftig geschehen / vnd wird nicht ein Punct dahinden bleiben / der nicht solte erfüllet werden / dann es sind die letzten Zeiten vnd Tage / darinnen solche Zeichen vnd Wunder müssen geschehen / wovon Christus / alle Propheeten / Aposteln vnd heilige Männer geweissaget / vnd von andern viel geschrieben worden. Die Wunder nun / so geschehen sollen / sind diese / nemlich es geschehen Zeichen an der Sonn / Mond vnd Sternen / vnd nicht schlechte natürliche / darvon andere Astronomi vnd Astrologi schreiben / sondern solche / darvon weder Herodes noch Jerusalem / Hohepriester vnd Schriftgelehrten etwas wissen / sondern allein die Weisen von Morgenlande sehen vnd verstehen. Es seyn Pestilenz vnd theure Zeit / vnd Erdbeben hin vnd wieder : Den Leuten wird bange auff Erden.

Man höret von Krieg vnd Kriegsgeschrey ein grosse Trübsal / die stund der Versuchung vber den ganken Weltkreis / der erschreckliche Tag des H Ern / das Iudicium Patris ist vorhanden. Die gewaltigen Plagen Egypti folgen einander nach / also daß alle steinerne vnd hölzerne Gefäße werden in Blut verwandelt. Die Frösche / so sich auch in der Könige Häuser finden lassen / gehen aus dem Mund des Trachens vnd falschen Propheten / zuverführen die Könige vnd Fürsten auff Erden / auff den grossen Tag des Allmächtigen. Leuse ein heftlich ungezifer / so die Menschen plagen / auch des Viehes nicht verschonen / werden aus dem Staub der Erden gemacht. Pestilenz vnd schwarze Blattern sind an Menschen vnd Viehe.

Ein erschrecklich Ungewitter / mit schrecklichen Hagel / Donner vnd grossen Feuerstralen ziehen vber Egypten daher / das endlich dem Gottlosen ein schrecklich Ungewitter vber den Kopff fallen wird. Ein scharffer Ostwind wird erweckt werden / der wird die Hewschrecken daher treiben / das gank Egyptenland damit wird bedeckt werden / die werden hinweg fressen alles grüne Kraut. Eine grosse schreckliche Finsterniß ist herein gefallen / so zu greiffen : Alle Erste Geburt (Adamkinder) in Egypten werden geschlagen werden / das ist / alle Gottlosen in ihren sündlichen wesen sollen vertilget werden. Das vierdie schreckliche Thier / wird alles zutreten / zermalmen vnd anffressen / vnd ein ende mit schrecken nehmen.

Die

Die grosse Erndte wird angehen / grosse Schlachten werden geschehen / vnd die hohen Thürne werden fallen / die Berge werden beben. Himmel vnd Erden werden sich bewegen. Ein groß tödtengeschicht durch die Eiserne Ruthe vnd Eiserne Scepter / ein greulich erschrockliches Würgen vnd Schlachten zu Babel. Babylon aber die grosse / erstreckt sich durch ganz Europam. Endlich wird der Herr für seine Heiligen vnd Außgewählten streiten / vnd den Gottlosen ein schrecklich Ungewitter zu Lohn geben / alles Gottlose wesen wird zu grunde fallen vnd auffhören / Gerechtigkeit wird blühen / Treu vnd Glauben werden einander wieder küssen / vnd wird das Reich / gewalt vnd macht vnter dem ganzen Himmel / dem H. Volck des Höchsten gegeben / des Reich ewig / vnd aller gewalt wird ihm dienen. Alle Weissagungen in den Propheten / die wider die Völcker / Städte vnd Königreich geweissaget / werden zu dieser zeit erfüllet werden.

Ob gleich Saturnus dieses Jahr /
Vnd Mars sich grausam stellen /
Wer fragt darnach: Ich nichts fürwar /
Auff Gott wir hoffen wollen.
Der ist der Schöpffer / Kans Geschöpff
Welcherley die Planeten
Zerschmeissen / wie zerbrechlich Töpff
Vnd vns vom Vbel retten.

XVII.

**M. Caspari Schwarzen von Zufällen vnd
allerhand Vermutungen von vielen Sachen
dieses 1630. Jahrs.**

Der daß / das wir dieses Jahr viel seltsame Sachen erfahren / auch viel Kranckheiten / Pestilenz / Thewrezeit /
Feners-

Fewersbrunst / Wasserfluten / vnd andere vnzehliche schäden
vnd vnglück werden erleiden müssen / so ist doch dieses alles ge-
gen der bevorstehenden Kriegsnoth nichts zu rechnen / denn ob
wol mit der zeit einem verdriessen solte vom Kriege zu schreiben /
weil jederman darmit ein angenehmer dienst geschehen würde /
wenn man guten Friede verkündigen könnte / so kan doch solches
dieses Jahr nicht erfolgen / angesehen man ein gewisses Judici-
um zu Krieg Tumult vnd Aufrühr haben kan / aus der Mens-
schen bosheit vnd hartnäckigkeit / wiewol Krieg freylich ist eine
der vornembsten Straffen Gottes / davor der liebe David sel-
ber die Peste / so doch auch ein grosser Jammer / erwöhlet / Gott
hat vns zwart etliche Jahr hero ziemlich heimgesucht / mit Pest /
Blutgang / vnd andern hefftigen Kranckheiten / wir habens a-
ber wie der verstockte Pharao gemacht / daß wir immer ärger
worden / ein Mensch / ja ein Verwandter / ein Bruder / hat den
andern aus Haß / Bisse / Neid vnd Stolzen Obermuth auff
höchste beleidiget / well nun Gott ein gerechter Richter ist / vnd
auff die vorhergeschickte züchtigungen keine besserung an vns
spüret / sonderlich auch erfahren muß / daß sich viel diesen Un-
frieden wol zu nuze machen / vnd ihren vorthail mit ihres Nech-
sten schaden suchen / auch ezliche sich verlauten lassen / wann
Gott Friede gebe / wolten sie ihr Schärtlein wol wieder auswe-
hen. Darumb dann dieses Jahr / fast alle Viertel Monats
man etwas merckliches erfahren wird / also wenn das eine vorü-
ber / daß ander wieder vor der Thür ist / wie auch ein grosser zank
vnd Verfolgung wegen der Religion / vnd tödelicher abgang /
Hoher Personen vnd Gelehrten Männer / welche dieselbe bis-
hero vertheidiget haben / zu vermuthen.

In Summa die merckliche Conjunction des Saturni vnd
Martis so sich den 27. Septembris dieses Jahrs begiebt /
drewet auff nichts anders / als grosse Theurung / Hunger / Pe-
stilenz /

stilens / absterben hoher Potentaten / gefährliche Rathschläge /
vnter den schein guter Freundschaft vnd Brüderschaft / inma-
ssen ein jeder vor heimlichen Gift sich wol vorzusehen / auch wer-
den sich die hohen Potentaten vnd dererselben Vnterthanen /
hart miteinander besprechen. Wol deme der nur Gott zum
Freunde vnd ein gut Gewissen hat / muß er dann mit der Gottlo-
sen bösen Welt / vnschuldig leiden / so wird er desto besser über-
winden können.

XVIII.

Jacobi Rostj Phil. Mathematici Judi- cium vber diß 1630. Jahr.

WAs wir esliche Jahr hero / an schwerer Theurung / Wu-
cher / Schinderey / Verfälschung der Münz / verlust
der zeitlichen Güter / Pestilens vnd andern schweren
Krankheiten vnd Plagen erlitten vnd ausgestanden / besorge ich
ist das wenigste gewesen / den größten vnd ärgsten theil solcher
Straffen vnd Plagen haben wir noch zugewarten / weil auff die
vorher ergangene züchtigung des lieben Gottes sich keine Buß
vnd des Lebens besserung finden vnd sehen lesset / hierauff dann
so kömpt nun dieses Jahr Gott der Allmächtige vnd zeigt vns
Zeichen vnd Wunder / vnd die darauff folgende Straffen / wil
also eine endliche Rechnung mit vns beschliessen / wie wir dann
allbereit Gott erbarm es / vor Augen sehen vnd erfahren / daß
alle vnruh vnd straff im vollen schwang gehen / vnd also schier
ein nährisch ding ist / das jenige zuverkündigen / welches öffent-
lich für der Thür vnd in den Augen schwebet / vnd nun endlichen
dahin gerathen wird / daß die Lunarischen das ist die Vntertha-
nen vns anreizung geben werden wie vnd welcher massen / die

D ij

Sas

AB

Sachen fürzunehnten! so erscheinet auch klar aus der den 9. al-
ten vnd 19. N. Novembris dieses Jahrs sich begebenden schreck-
lichen Mondsfinsterniß / daß es sich allgemach schicken werde /
sich wieder so viel biß da her zugefügte schäden vnd vnheil zu be-
schützen / denn wann die Trommel gespannen / sol man alsbald
drauff schlagē / dann zubesorgen wo man dem Feinde die weile las-
sen wird / wird er in der Küchen bey dem reichen Saturnisten
vnd Mercurialisten kochen / was er im Fröling anrichten wil /
darumb ihr Hohen Häupter / sattet etwre Kopf in frembden Lan-
den / so darff der Mars die seinen bey euch nicht satteln / denn
diesen Fröling ein so groß schrecklich Blutvergiessen ohn alles
erbarmen geschehen / auch dem Marti aus seinem eigenen Hauß
ein Süpplein zugebracht werden / davon er den Stachel verlie-
gen / sich demütigen vnd nun heißen wird / Einen tollen Hund
Kompt auch bißweilen ein Schlass an. Nach solchem /
weil er seines vnglücks gewar worden / wil er sich im Julio in
sein altes Quartier machen / bey denen einem Trunck holen /
vnd nach fernern mitteln seinem befehl zu exequiren trachten /
darkey aber viel Streit / Vneinigkeit / Morden / Rauben vnter
Geistlichen vnd Weltlichen sich erheben wird. In Summa
wir werden mehr erfahren als vns lieb ist / Gott erbarme sich
doch vnser.

Man gebe schließlich nur achtung auff den Herbst durch-
aus / was die vnrühige Auisen anbringen werden / sonderlich im
Wintermonat / da grosser Zwitteracht wird ausbrechen / die Lu-
narischen werden sich zusammen rotten / sich ihrer Haut wehren
vnd ein ewiges Lob einlegen / Also wird vnser lieber Gott in sei-
nem Zorn wieder an Gnade gedencken / vnd den irrdischen Pla-
neten / das ist / denen die sich aller Vngerechtigkeit / die in der-
gangenen Jahren vnd in diesem Kriege vorgangen theilhaftig
gemacht / Schwefel vnd Feuer in der Helle zu lohn geben / vnd
hier

Hiergegen die zuvor wolgeplagten vnd hochbetrübeten zu sich im
dem Himmel nehmen/ vnd ihnen offtermals einen Anblick se-
hen lassen/ wie der Sathan ihre gewesene schlimme Planeten
bezahlen wird: Selig sind derowegen / die sich solchen bösen
Planeten in dieser Welt nicht Coniungiren oder zugesellen/ son-
dern vielmehr Christliche Coniunctiones oder Zusammenkunfte
machen/ in ihr Horn nicht blasen/ auff ihren Stuel nicht sitzen/
in ihren Rath vnd Meynung nicht treten / sondern Gott fürch-
ten vnd den Nächsten lieben/ Amen.

XIX.

D. Laurentij Eichstadts Judicium die- ses 1630. Jahr.

Die halte dafür/ daß die dieses Jahr sich begebende böse A-
specten vnd erschreckliche Sonn- vnd Mondfinsternüssen
nicht allein sorgliche motus in Weltlichen vnd Häußlichen
Sachen / so den Leib vnd das zeitliche antreffen / bedeuten/ son-
dern daß die Sonnenfinsterniß so den 31. Maij altes Calenders
geschicht/ insonderheit auch bedeuten werde Verfolgungen der
Christlichen Kirchen/ welche auff unsere zeiten vnd vber unsere
Häuser fallen möchte/ daher o Plagen zu fürchten die das Gewis-
sen verwirren vnd vnrühig machen/ fürchte also sehr daß die Pro-
phecen/ N. Philippi Nicolai von diesen zeiten in seinem Buch/
Historia des Reichs Christi genandt/ aus der Offenbarung
Johannis/ enthalten/ möchte nachkommen/ wenn er also spricht:
Es kan wol geschehen daß (vmb diese zeit) das Kind des
Verderbens seine letzte Gewalt vnd Tyranny versuche
vnd die zwoene Zeugen Gottes/ nemlich die Bücher des
Alten vnd Newen Testaments also gar hinrichte vnd ver-
terdrücke/ daß er ihnen in der Römischen Kirchen keine

D iij,

stata

statt oder raum mehr zulasse / vnd eine grausame Verfolgung wieder die Lutherischen anstelle / dasz niemand mehr wird herfür treten dürffen / der sich wider das Papstthumb das geringste verlauten lasse. Weil auch zur zeit dieser grossen Sonnenfinsterniß Saturnus vnd Mars vber der Erden stehen / vnd vber andere Planeten erhöben sein / bedeuten sie nach der Astrologorum Lehr / dasz viel Vnterthanen von ihrer Obrigkeit vnbillicher massen werden geplaget / beschweret vnd mit Kriegslast / exactionibus vnd dergleichen pressuren belegt vnd geängstiget / ja dasz die Blutgierigen Kriege noch kein ende gewinnen werden. Also dasz mancher vor angst ihme dem Todt wünschen wird / zugeschweigen anjcho anderer darauff folgender Plagen vnd Vnglück / als da seynd Erdbidem / ergießung der Wasser / groß Vngewitter / Blitz vnd starcke sturmwinde / Vnfruchtbarkeit des Erdbodens / sterben vnd grosse Theurung vnd Hungersnoth vieler örter / dasz also dieses vnd folgende Jahre der Krieg vnd Hunger viel Menschen wegnehmen wird. Gott helffe dasz wir jeder zeit bereit sein mögen / wenn Gottes Sohn kömpt ihn mit Freuden zuempfangen / vnd dasz wir würdig werden mögen zu stehen vor des Menichē Sohn.

XX.

Elia Craitschmarij Philiatri Bericht vom Krieg vnd andern Vnglück dieses 1630. Jahrs.

Den 31. Maij Alt. Cal. 10. Junij N. Cal. gegen Abend / werden wir eine erschreckliche total Sonnenfinsterniß haben / was solche mitbringen werde eröffnet die zeit. vnsehwer aber ist hieraus zu schliessen / dasz die angestrengeten Kriege noch alle wege fort gehen werden / bis so lange ein Land nach dem andern verderbet sein wird / weil vor 100. Jahren vnd darüber / Deutschland zur Generalstraffe / die jcho darüber zu gehen ange-

angefangen hat/ reiff genug gewesen / was wegen der Religion
vor Jammer erfolgen wird / auch was sonst vor schreckliche
Unfälle sich begeben werden / das werden wir alles erfahren.
Derwegen herrliche Busse thun/ vnd sich Gott ganz vnd gar
ergeben/ die beste Arzney ist / es wird das Unglück den frommen
doch nichts schaden/ nam: Probuntur electi mei, sagt der En-
gel bey m Esra. Gott stehe den seinen bey vnd verleihe Gedult
die wolverdiente Straffen vnd Zucht Kindlich auffzunehmen
vnd zu tragen/ vnd helffe vns endlich mit Gnaden aus diesem
Jammerthal zu sich in dem Himmel/ Amen.

Register der Städte / Länder vnd Königreich / so vn-
ter den zwölff Himmlischen Zeichen gelegen sind.

Vnter dem Widder sind Deutschland / Franckreich / Engelland /
Klein Poln / hoch Burgund / Schwaben oder Schlessien / Bodensee / We-
sterreich / Neapolis / Florenz / Ferrar / Braunschweig / Strich / Lindau /
Cracau.

Vnter dem Stier sind Türccken / groß Polen / weiß Neussen / Schā-
panien / Bunderland / das Rieß / Schweizer / Franckenland / Lothringen /
Schwaben / Irreland / Burgis in Spanien / Bononia / Mantua / Senat /
Zürch / Lucern / Würzburg / Metz / Gnifen / Leipzig / Peru Carlkatt /
Parma / Neugari.

Vnter den Zwilling sind Egypten / Armenten / Flandern / Brabant /
Wirtenbergerland / ein Theil der Lombardey / Wersel / Nürnberg / Dn-
spach / Schweinsfurt / Kitzingen / Hafffurt / Lunden / Corduben.

Vnter dem Krebs sind das Königreich Schotten / die Graffschafft
Burgund Preussen / Holland / Seeland / Constantinopel / Thunis / Be-
nedig / Genua / Luca / Meyland / Vincens / Bren / Trier / Lübeck / Magde-
burg.

Vnter dem Löwen sind Belschland / vnd das Gebirg Emilia / Si-
cilia / Böhmen / Prag / Blm / Coblenz / Sardinia / ein Theil der Türccken /
Lins / Krembs / Mantua / Ravenna / Rom. Ba

Unter der Jungfrauen sind Griechenland / Africa / Kernten / Cra-
baten / Babel / ein Theil am Rhein / Chorinthen / Nieder Schlesien /
Etschland / Kinckau / Rhodis / Nanen / Navarn / Jerusalem / Paphia /
Paris / Lugdun / Tholosen / Ruhn / Brundus / Segnia / Basel / Erfurt /
Breslaw / Heydelberg.

Unter der Wag sind Desterreich / Elsas / Sophon / Delyhinat /
Straßburg / Wien in Desterreich / Franckfurt am Mayn / Spenerz
Schwäbischen Hall / Heylbrunn / Wimpffen / Mosbach / Feldkirch / Ly-
fabon.

Unter dem Scorpion sind Nordwegen / Westschweden / Carbaloo-
nien ober Bayern / Alkayr / Padua / Vrbin / Bräxen / München / Eyck-
stadt / Wien in der Provinz / Valens in Hispania / Dankig.

Unter dem Schützen sind Hispania / Ungarn / Mehren / Wenden /
Volaterra / Mutina / Meißnerland / Cölln am Rhein / Ofen / Stutgar-
ten / Rothenburg an der Tauber / Judenburg / Cascha / Narbona / Aven-
tion / Toket in Hispanien.

Unter dem Steinbock sind Bosnia / Bulgaria / die Masau / Lit-
tau / Sachsen / Hessen / Türingen / Steyermark / die alte Mark / Gülich /
Eleve / Bergen / Gendt / Mechel / Augspurg / Brandenburg / Costnik /
Grenik / Wilda in Littauen.

Unter dem Wasserman sind Muscau / Dennemarck / Rot Reussen /
Subschweden / Walachen / Tartaren / Westphalen / vnd was zwischen
der Nase vnd Mose ligt / Hamburg / Bremen / Salzburg / Trient / In-
golstadt / ein theil Bayerland / Montferat.

Unter den Fischen sind Portugal / Normandia / Calabria / We-
sterreich / oder Barchiner / Compostel / Regenspurg / Wormbs / S.
Jacob / Hispalis / Alexandria /
Parens.

E R D E.

Handwritten blue ink scribbles and numbers, including '4076' and '60'.

Handwritten blue ink mark, possibly 'HL'.



/Eras
lesten/
aphia/
Erfurt/

Sinat/
penerz
h/ ey-

arbalos
Ey ch.

enden/
utgar
Aven

u/ Eto
bulich/
ostnik/

eussen/
ischen
t/ Ino

/Wea
S.


ML

VD. 17

ULB Halle 3
004 806 506







Wohl nimmer
 zuhoffen ist:
 nicht abgeht/
 (weiln er sihet das
 cher nunmehr Got
 auffhöret zu wüten
 nem Jahr mehr als
 vnd geklaget wird.

Belangend
 vermuten/ daß es
 gleichwie dasselbi
 Land vnd Bölcker
 sellen wird mit wü
 ren/ sonderlich we
 ches die wirkung
 nung leichtlich zu
 Kriegsweisen auch
 je stärker fort gepf
 vnd Liebhaber der
 hang kräftiglich s
 Potentaten Herz
 Fried vnd Einigk
 heiligsten Namen

D. Johan
 Physici der X
 m


En 28. G
 zusammen
 unreichen
 bößscharich W
 Plakregel vnd G

indtger Fried
 ohne Lermen
 Störenfried
 ten Tag/ wel
 den sol) nicht
 ar/ daß in ei
 chren gehört

st leichtlich zu
 chen. Dann
 chaden vieler
 mit seinen ge
) nicht auffhö
 vnd auch sol
 erauß die rech
 hochschädliche
 dern je länger
 des Friedens
 id seinem an
 r Christlichen
 vnd seligen
 b seines aller-

Bestellen
 nd Ruth=

afft vnd treten
 corptions nach
 edeut aber ein
 r vnd Hagel/
 sonst Nebel/
 vnd

